Nr. 198 Jahrgang 16

Donnerstag, den 21. Juli 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Zwischenfall von Hunschung

Wachsende Spannung zwischen Japan und Sowjetrußland

Tokio, 20. Juli. Zum Zwischenfall an der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze teilte der Sprecher des japanischen Außenamtes mit, daß die Verhandlungen bisher ergebnislos verlaufen seien, sie dauerten jedoch noch weiter an. Die zukünftige Entwicklung hänge allein von der Haltung der Sowjetregierung ab.

„Tokio Asahi Shimbun" meldet ergänzend, die japanische Regierung habe ihren Botschafter in Moskau, Shigimitsu, dahingehend instruiert, daß die Grundforderung für eine friedliche Lösung des Zwischenfalls die Wiederherstellung des alten Zustandes sei. Nach Erfüllung dieser Forderung sei Japan bereit, die Frage des langumstrittenen Grenzproblems mit Moskau zu erörtern. Sollte die Sowjetregierung in ihrer „charakteristischen Zauderpolitik" fortfahren und die gerechten Forderungen Japans ablehnen, dann bliebe keine andere Möglichkeit offen, als „drastische Aktionen" gegenüber der Sowjetunion.

Von der koreanisch-sowjetrussischen Grenze meldet die japanische Presseagentur Domei, die japanischen Unterhändler, die am Montag abend zur Ueberreichung der japanischen Forderungen zum Hauptquartier des Befehlshabers der sowjetrussischen Grenztruppen entsandt wurden, seien noch nicht zurückgekehrt.

Tokio, 20. Juli. In Tokio fanden am Mittwoch lange Besprechungen zwischen dem Kriegsminister und dem Außenminister über den Grenzzwischenfall von Hunschung statt.

Die japanische Presse stellt fest, daß weder die Moskauer Regierung noch das sowjetrussische Generalkonsulat in Charbin Bereitwilligkeit zur Wiederherstellung der normalen Lage an der mandschurischen Grenze gezeigt hätten. Ebenso seien Versuche militärischer Kommandos mit dem sowjetrussischen Abschnittskommandeur direkt zu verhandeln, ergebnislos geblieben, nachdem japanische Unterhändler anscheinend „gewaltsam" zurückgehalten wurden (?).

Die Blätter betonen den Ernst der Lage unter Hinweis auf Sondermeldungen aus dem Hunschung-Abschnitt, wonach lebhafte sowjetrussische Truppenbewegungen festzustellen wären. Auf dem Land- und Seewege seien Verstärkungen der Wladiwostok-Basis eingetroffen. Gleichzeitig habe rege Fliegertätigkeit geherrscht, wobei wiederholt die Grenze überflogen wurde, wahrscheinlich zur Durchführung von Erkundungen.

Die japanische Presse glaubt feststellen zu müssen, daß auf Sowjetseite beabsichtigt werde, die inzwischen befestigten Stellungen zu halten.

In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, daß Moskau sich trotz dieser Herausforderung schließlich doch über die Gefährlichkeit dieser Politik klar werden müsse. Falls jedoch die militärische Aktivität im Sowjetgrenzgebiet fortdauere, müßte eine friedliche Beilegung als hoffnungslos angesehen werden.

Presseamtlich wurde erklärt, daß Japan im Falle eines militärischen Eingreifens keinerlei gebietsmäßige Erweiterungen, wenn es die Grenze überschreite, im Auge habe. Japan würde nur von seinem Rechte Gebrauch machen, seine Grenze zu sichern. Tokio sei bereit, sich mit Moskau über strittige Grenzfragen auseinanderzusetzen.

Der Kaiser empfing am Mittwoch den Chef des Generalstabes und später den Kriegsminister.

Japan mobilisiert Goldvorräte

Tokio, 20. Juli. Im japanischen Kabinett steht der Vorschlag des Finanzministers zur Debatte, die Freimachung eines Teiles der Goldreserve der Bank von Japan in der Höhe von 800 Millionen Yen zu bewilligen, welche zur Beschaffung ausländischer Devisen verwendet werden sollen, die zum Ankauf von Rohstoffen und zur Produktion von Ausfuhrgütern notwendig sind.

Das Kriegslager Deutschland

Jedermann zu Sachleistungen aller Art für Wehrzwecke verpflichtet

Berlin, 19. Juli. Im Reichsgesetzblatt ist ein neues Gesetz erschienen, durch welches eine allgemeine Pflicht zu Sachleistungen aller Art für Wehrzwecke eingeführt wird. Es bestimmt, daß alle Bewohner des Reichsgebietes einschließlich der juristischen Personen zu Sachleistungen für Wehrzwecke verpflichtet sind. Die Verfügung über die Durchführung trifft das Oberkommando der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern. Die Militärverwaltung kann nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes verlangen, daß jeder Bewohner des Deutschen Reiches den Gebrauch von Sachen gestattet, die er im Besitz oder Gewahrsam hat, Rechte an beweglichen Sachen überträgt und sonstige Rechte zur Ausübung überläßt.

Ferner regelt das Gesetz solche Leistungen, die namentlich von der Wehrmacht zur Deckung ihrer Bedürfnisse auf Märschen, bei Uebungen oder bei besonderem Einsatz benötigt werden, wie insbesondere Gewährung von Unterkunft und Verpflegung, Abgabe von Futter- und Betriebsstoffen, Benützung von Wasserstellen, Grundstücken und Gebäuden, Nachrichtenanlagen und Werkstätten, die Lieferung von Verbrauchsstoffen und Geräten für Lager, Biwaks und ähnliche Bedürfnisse, die Inanspruchnahme von elektrischem Strom und Gas, die Ueberlassung von Gegenständen wie namentlich Pferden, Fahrzeugen und anderem Beförderungsmaterial, die Ausführung von Beförderungen und Hilfeleistungen für Luftfahrzeuge und bei Seenot. Das Gesetz ordnet schließlich an, daß die Militärverwaltung für solche Dienste eine Entschädigung an den Dienstleistenden zu entrichten hat, sagt aber sogleich, daß im Billigkeitsfalle solche Dienste unentgeltlich gefordert werden können. Bisher war die Sachleistungspflicht in Deutschland durch andere Gesetze geregelt, und zwar das Hilfeleistungsgesetz von 1868 und das Naturalleistungsgesetz von 1925, in Oesterreich durch das Einquartierungsgesetz von 1879 und das Vorspanngesetz von 1935.

Ein deutsches Dementi im Unterhause

London, 20. Juli. Premierminister Chamberlain teilte am Mittwoch schriftlich auf eine Anfrage im Unterhause mit, daß der deutsche Botschafter in London am 13. Juli im Außenamt vorgesprochen und erklärt hat, daß er von seiner Regierung beauftragt sei, die Richtigkeit von Artikeln in der britischen Presse vom 12. Juli zu dementieren. Der Inhalt dieser Artikel sei der angebliche Text einer Vorlesung gewesen, die ein deutscher General über die deutschen Ziele auf der Iberischen Halbinsel gehalten habe. Der Botschafter habe erklärt, daß niemals eine derartige Vorlesung gehalten worden sei und daß seine Regierung ein formales Dementi herausgebe.

Diese Erklärung bezieht sich auf den Artikel der „News Chronicle" vom 12. Juli. — Ob aber damit diese Angelegenheit erledigt ist? . . .

Die politischen Besprechungen in Paris

Paris, 20. Juli. Im französischen Außenministerium begannen am Mittwoch die diplomatischen Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier, dem französischen Außenminister Bonnet und dem englischen Außenminister Lord Halifax. Die Besprechungen werden ohne besondere Sachverständige und Dolmetscher geführt.

Paris, 20. Juli. Im Anschluß an die politischen Besprechungen, die im Laufe des Mittwochs zwischen dem englischen Außenminister Lord Halifax und dem französischen Ministerpräsidenten und dem Außenminister stattfanden, wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Der Besuch seiner Majestät des Königs und der Königin von England hat Lord Halifax, Ministerpräsident Daladier und Georges Bonnet Gelegenheit gegeben, die Gesamtheit der internationalen Lage, ebenso wie die Fragen zu prüfen, die die beiden Länder besonders interessieren. Im Verlauf dieser Unterredung, die im Geiste des gegenseitigen Vertrauens stattfand, das die englisch-französischen Beziehungen auszeichnet, haben die Minister noch einmal ihren gemeinsamen Willen unterstrichen, ihre Tätigkeit der Befriedung und Versöhnung fortzusetzen, und festgestellt, daß die volle Harmonie der Auffassung, die gelegentlich des Londoner Besuchs der französischen Minister am 28. und 29. April 1938 hergestellt wurde, auch weiterhin bestehen bleibt."

Paris, 20. Juli. König Georg VI. legte am Mittwoch vormittag am Grabmal des unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Anschließend wurde das englische Königspaar im Rathaus der Stadt Paris empfangen.

London, 20. Juli. Die Londoner Morgenpresse berichtet Seite über Seite in Wort und Bild über den bisherigen Verlauf des Königsbesuches in Paris. Die meisten Blätter weisen auch heute wieder in Leitartikeln darauf hin, daß die englisch-französische Freundschaft sich gegen niemand richtet und jedem offen stehe.

Paris, 20. Juli. Die heutigen französischen Morgenblätter befassen sich beinahe ausschließlich mit dem Besuch des englischen Königspaares. Dieser wird als ein Symbol und eine Garantie für den Frieden bezeichnet. In französischen politischen Kreisen weist man besonders darauf hin, daß die Trinksprüche die große Bedeutung des Besuches noch bedeutend unterstreichen. Sie lassen den Besuch als einen Appell an den Frieden erscheinen.

Die Zusammensetzung des Obersten Sowjet

Moskau, 20. Juli. Aus dem Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission des Obersten Sowjets der RSFSR geht hervor, daß 560 Abgeordnete Mitglieder der Kommunistischen Partei sind, 159 Abgeordnete sind parteilos. Unter den Abgeordneten befinden sich 339 Arbeiter, 195 Bauern und 193 Beamte und Vertreter der sowjetrussischen Intelligenz. Unter den Abgeordneten sind auch 157 Frauen.

Für die Ausgaben, die mit der Ausübung des Amtes verbunden sind, erhält jeder Abgeordnete 600 Rubel monatlich. Die Abgeordneten haben Anspruch auf unentgeltliche Beförderung auf der Eisenbahn und den Schiffen.

Die Nationalitätenvertreter bei Hodza

Prag, 20. Juli. Ministerpräsident Dr. Hodza empfing am Mittwoch vormittag die Vertreter der Vereinigten Ungarischen Nationalpartei in Fortsetzung der Fühlungnahme mit den Vertretern der Nationalitäten. Am Donnerstag soll eine Abordnung der polnischen Parteien empfangen werden.

Wieder eine Hinrichtung im Dritten Reich

Berlin, 20. Juli. Der vom Reichskriegsgericht wegen Landesverrat (?) verurteilte Helmut Kuhlmann aus Breslau wurde gestern hingerichtet.

Ueberfüllte Gefängnisse

330 Gefängnisse mit 68 841 Gefangenen in Polen

Nach Angaben des amtlichen Kleinen Statistischen Jahrbuches für den Tag vom 1. Januar 1938 befanden sich in Polen in 330 Gefängnissen 68 841 Gefangene. Im Verhältnis zu der Aufnahmefähigkeit der Gefängnisse ist die Zahl der Gefangenen im vergangenen Jahre auf 164 Prozent gewachsen. Im Vorjahre betrug die Uebervölkerung der Gefängnisse bei 59 496 Gefangenen bereits 143 Prozent.

Von den 330 Gefängnissen besitzen nur 111 Werkstätten. 141 Gefängnisse besitzen Bibliotheken mit zusammen 115 000 Büchern.

Von den Gefangenen hatten 16 710 eine Strafe bis 6 Monaten, 11 899 eine Strafe von 6 Monaten bis zu einem Jahre, 10 806 von 1 bis zu 3 Jahren, 10 498 über 3 Jahre und 665 unbefristete Gefängnisstrafen zu verbüßen.

Nach den Religionsbekenntnissen verteilen sich die Gefangenen wie folgt: 43 442 Gefangene waren römisch-katholischen, 10 941 orthodoxen, 7866 griechisch-katholischen, 4406 mosaischen und 794 evangelischen Bekenntnisses. Die anderen Bekenntnisse sind mit 559 Gefangenen angeführt.

33 528 Gefangene standen im Alter von 22 bis 30 Jahren, 22 207 im Alter von 31 bis 45, 5116 im Alter von über 45 und 6405 im Alter von 18 bis 21 Jahren.

Diese obige Statistik ist keineswegs erhebend. Sie ist unvollständig, da die Angaben über die verbüßenden Vergehen, über die Zahl der Männer und Frauen noch berücksichtigt werden müßte. Aber auch so kann man leider von einem Rückgang der strafbaren Vergehen nicht sprechen.

Das Attentat auf Oberst Koc

Dazu schreibt der „Robotnik":

Es ist ein Jahr her seit dem Attentat in Male-Swidry bei Warschau vergangen, das gegen den früheren Leiter des „Ozon", Oberst Koc, gerichtet war. Wir kehren zu dieser Angelegenheit zurück, obwohl wir vor 12 Monaten daraus keine politische Sensation machen wollten und es auch heute nicht wollen. Wir sind jedoch der Ansicht, daß man diese Angelegenheit aufklären müßte, insoweit als die Organe der Gerechtigkeit und der Sicherheit zu irgendwelchen Ergebnissen gelangt sind.

Man kann freilich annehmen, daß die Untersuchung die Motive des Attentats, noch den Kreis feststellen konnte, die mit dem Anschlag verknüpft waren. In einem solchen Falle müßte das eben festgestellt werden. Die Nichtaufdeckung der Motive oder der Umstände bringe keinen Abbruch, wenn die Schwierigkeiten sich als größer erwiesen haben als die Fähigkeiten, der gute Wille oder die einfachen Möglichkeiten, die Angelegenheit aufzudecken. Man kann auch annehmen, daß die Untersuchung weiter dauert. Dann sollte das aber festgestellt werden.

Wir werden nach nichts vor dem Abschluß fragen. Aber es ist schwer anzunehmen, daß die Untersuchung im Sande versickert sei, wie Wassertropfen nach dem Regen. Herr Minister Grabowski erklärte ganz kategorisch, daß diese dritte, schwer anzunehmende Eventualität nicht in Betracht komme.

Es verbleiben also die beiden ersten Annahmen.

Tschechisches Bombenflugzeug in der Wojewodschaft Krakau gelandet

Am Dienstag nachmittag ging in der Wojewodschaft Krakau, etwa 60 Kilometer von der tschechoslowakisch-polnischen Grenze entfernt, ein tschechisches Bombenflugzeug nieder. Das Flugzeug, das seinen Standplatz in Sillein hat, war mit einem Maschinengewehr, einer Empfangs- und Sendestation sowie mit zwei Fallschirmen ausgestattet. Die aus einem Offizier und einem Unteroffizier bestehende Besatzung wurde in Haft genommen und das Flugzeug beschlagnahmt. Der Pilot behauptet, in Sillein zu einem Uebungsflug aufgestiegen zu sein und sich verflogen zu haben.

Szalassy bleibt in Haft

Budapest, 20. Juli. Der Führer der nach ihm benannten Bewegung Franz Szalassy wurde vor zwei Wochen zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt und gleichzeitig verhaftet. Den Haftbefehl bestätigte auch das höchste Gericht, das Kurialgericht. Gegen die Verhaftung hat der Verteidiger Szalassys rekurriert. Der Rekurs wurde abgewiesen. Der Verteidiger beantragte darauf die Freilassung Szalassys gegen eine Kaution von 10 000 Pengö. Dieser Antrag wurde gestern vom Tafelgericht abgewiesen mit der Begründung, daß diese Summe mit Rücksicht auf die Vermögenslage seine Flucht nicht ausschließe.

Für Republik-Spanien!

Große Kundgebungen in England

In London fanden am vergangenen Sonntag große Demonstrationen zugunsten der spanischen Regierung statt. Tausende von Demonstranten marschierten anläßlich des zweiten Jahrestages des Beginns des spanischen Bürgerkrieges zur spanischen Botschaft und bekundeten hier ihre Sympathien für die spanische Regierung. Eine Abordnung übergab dem Botschafter eine Abschrift der Resolution, in der die englische Regierung aufgefordert wird, die Unterstützung der faschistischen Mächte und die Politik der Nichteinmischung zu beenden. In einem beigefügten Schreiben verpflichteten sich die Sprecher der Versammlung, darunter der indische Führer Pandit Nehru, ferner Lord Ferington, Professor G. B. S. Haldanen u. a. für den Sieg der spanischen Regierung zu arbeiten.

Der Groß-Londoner Gewerkschaftsrat, der 300 000 Arbeiter und Angestellte vertritt, hat in einem Beschluß die Zerstörung offener spanischer Städte und die Massakrierung ihrer Bevölkerung durch Flugzeuge der Rebellen und ihrer deutschen und italienischen Verbündeten, sowie deren Angriffe auf britische Handelsschiffe und deren Besatzung auf das schärfste verdammt.

Zum Weltfriedenskongreß in Paris am 23. und 24. Juli entsendet England mehr als 100 Delegierte, darunter weltbekannte Männer und Frauen. Auf der Konferenz gegen Flugmord in Spanien und China wird Lord Cecil den Vorsitz führen.

„Kampf bis ans Ende"

Der spanische Außenminister Alvarez del Vayo hat in der Barcelonaer Zeitung „La Vanguardia" einen Gedenkartikel veröffentlicht, in dem es heißt:

„Das republikanische Spanien beginnt das dritte Kriegsjahr mit etwas mehr als Siegesvertrauen, nämlich mit dem festen Entschluß, bis ans Ende zu kämpfen, bis zum letzten Mann und dem letzten Stückchen spanischer Erde. Ein Volk, das diesen Grad von Entschlußfähigkeit erreicht hat, ist ein sehr gefährlicher Gegner. Es ist klar, daß die totalitären Staaten, bei denen der Faktor Mensch nicht zählt, nicht die geringste Vorstellung davon hatten, was es bedeutet, Spanien erobern zu wollen."

Das republikanische Spanien

Madrid, 20. Juli. Nach zwei Jahren erbitterter Kämpfe in Spanien verbleiben in der Macht des republikanischen Spanien 181 500 Quadratkilometer, das ist etwa ein Drittel ganz Spaniens. Von den 50 Provinzen befinden sich in der Macht der Republikaner 9 Provinzen ganz und 30 teilweise. Die Zahl der Bevölkerung im republikanischen Spanien beträgt 8½ Millionen von insgesamt 23 Millionen. In der Macht der Republikaner sind weiter drei wichtige spanische Städte: Madrid, Barcelona und Valencia.

Die Tagesarbeit der Franco-Flieger

Barcelona, 20. Juli. 20 Flugzeuge der Aufständischen bombardierten heute Barcelona, wobei die Kathderale erheblich gelitten hat.

Franco-Flieger, die aus Majorca kamen, bombardierten heute die Stadtteile Grao und Malvarossa in Valencia. Der Schaden ist erheblich.

Pivert-Partei gegen Pivert

Paris, 20. Juli. Der konstituierende Kongreß der vom ehemaligen Führer des linken Flügels der sozialistischen Partei, Marceau Pivert, gegründeten „Sozialistischen Partei der Arbeiter und Landwirte" hat trotz des gegenteiligen Wunsches des Gründers der Partei mit 100 gegen 83 Stimmen beschlossen, daß die neue Partei der Volksfront nicht beitritt.

Roosevelt reist nach Mexiko

Mexiko, 20. Juli. Präsident Roosevelt gab bekannt, daß er im nächsten Jahre in Mexirko einen Besuch abstatten werde. Präsident Roosevelt erklärte dies einem Vertreter des Präsidenten Cardenas, der ihm an Bord des an der Südküste von Kalifornien vor Anker liegenden Kreuzers „Houston" einen Besuch abstattete, mit.

Die Terrorbilanz in Palästina

London, 20. Juli. Dominienminister Malcolm Macdonald gab im Unterhause im Rahmen der kleinen Anfragen eine Uebersicht der Terrorakte, die sich in jüngster Zeit in Palästina ereignet haben. Danach sind im Laufe der letzten 14 Tage 77 Personen getötet und 240 verwundet worden. 32 Fälle von Terrorakten, einschließlich von Bombenwürfen, waren zu verzeichnen. 52mal ist aus dem Hinterhalt geschossen worden. 7mal sind bewaffnete Raubüberfälle verübt worden. Eine Entführung ist vorgekommen. In Haifa wurden 26 Brandstiftungen festgestellt. Gegen jüdisches, arabisches und Regierungseigentum sind außerdem eine Reihe von Sabotageakten verübt worden. Weiter gab der Minister bekannt, daß die Kommission, die zur Zeit die Teilungsmöglichkeit von Palästina prüft, ihre Erhebungen nahezu abgeschlossen hat und Palästina im nächsten Monat verlassen wird.

Jerusalem, 20. Juli. Die jüdische Presse berichtet, daß 3 Juden, die vor einigen Tagen von Arabern entführt wurden, ermordet worden sind.

Damaskus, 20. Juli. In der vergangenen Nacht sind hier 4 Autobusse mit arabischen Flüchtlingen aus Palästina eingetroffen. Allen diesen Flüchtlingen drohte die Todesstrafe oder lange Gefängnisstrafen für die Teilnahme an Terrorakten in Palästina.

Aegyptischer Besuch in London

London, 20. Juli. Heute abend ist der ägyptische Ministerpräsident Mahmud Pascha in Begleitung des Arbeitsministers Husein Siry Pascha und Staatssekretär des Finanzamtes Osman Pascha in London eingetroffen. Der ägyptische Ministerpräsident wird morgen von Chamberlain und am Sonnabend von Lord Halifax empfangen werden.

Die Labour Party und das Verteidigungs-Budget

London, 20. Juli. Heute fand unter dem Vorsitz von Attlee eine Sitzung der arbeiterparteilichen Parlamentsfraktion statt, in welcher beschlossen wurde, nicht gegen das Budget für Verteidigung zu stimmen, über welches in der nächsten Woche die Aussprache eröffnet werden soll.

280 indische Bauern bei einem Zusammenstoß verletzt

London, 20. Juli. In Punjab (Indien) kam es zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen Polizei und Bauern des Sikhstammes, bei dem 280 Bauern verwundet wurden.

Der ungarische Besuch in Rom

Richtlinien der Achse Rom—Berlin maßgebend?

Rom, 20. Juli. Ueber den ungarischen Staatsbesuch in Rom ist am Mittwoch abends folgende amtliche Mitteilung ausgegeben worden:

„Während ihres Staatsbesuches in Italien haben der ungarische Ministerpräsident Dr. Imredy und Außenminister von Kanya mit dem Duce und Außenminister Graf Ciano lange Unterredungen im Geiste der Herzlichkeit gehabt, die das Kennzeichen der Beziehungen zwischen den beiden Staaten ist. Im Verlauf dieser Besprechungen sind die verschiedenen Seiten der Beziehungen Italiens und Ungarns untereinander, wie mit anderen Staaten, insbesondere denen des Donauraumes geprüft worden. Dabei wurde die vollkommene Gleichheit der Auffassungen der beiden Regierungen festgestellt. Zwischen den Vertretern Italiens und Ungarns ergab sich spontanes Einvernehmen darüber, sowohl in politischer wie wirtschaftlicher Hinsicht die volle Gültigkeit der römischen Protokolle von neuem zu bekräftigen. Die Ziele des Friedens und der Gerechtigkeit, von denen sich Italien und Ungarn in Uebereinstimmung mit den Richtlinien der Achse Rom—Berlin leiten läßt, bilden die Vorbedingung einer umfassenden und wirksamen Zusammenarbeit, die allen offen steht, die Ordnung und Frieden anstreben".

Zweierlei wäre trotz aller Herzlichkeit der amtlichen Mitteilung festzustellen. Erstens einmal sind hier zwei Dinge, die sich schlecht vertragen, nämlich die römischen Protokolle und die Achse Rom—Berlin, zusammengewürfelt. Zweitens hat der Antikominternpakt keinen weiteren und erwarteten Unterzeichner gefunden.

Der Abschluß des Besuches.

Rom, 20. Juli. Der ungarische Ministerpräsident Imredy hat am Mittwoch nachmittags in der Villa „Madama" den Minister für Volksbildung Alfieri empfangen. Am Mittwoch abend fand zum Abschied des offiziellen Teiles des Besuches ein vom Außenminister Graf Ciano im Palazzo Barberini gegebenes Essen statt, zu dem zahlreiche Vertreter der Regierung und der Wehrmacht eingeladen waren.

Gegen die Abhängigkeit vom Dritten Reich

Sofia, 20. Juli. Das Sobranje hat einmütig einen Kredit von 170 Millionen Lewa zum Ankauf von 79 Dampfern für die bulgarische Donaudampfschiffahrt genehmigt. In der Debatte sprach sich der Abgeordnete Prof. Stojanow gegen die wirtschaftliche Abhängigkeit Bulgariens von Deutschland aus und sagte, daß Deutschland Bulgarien für dessen Erzeugnisse niedrige Preise diktiere, während es für seine eigenen Waren hohe Preise fordere. Dieser Zustand, daß Blugarien seine Einfuhr nach den Wünschen anderer Staaten richten muß, müsse ein Ende nehmen. Auch der ehemalige Minister Wasilew, einer der Hauptsprecher der Opposition, trat für die Dezentralisierung des bulgarischen Außenhandels ein und wandte sich gegen die heutige Abhängigkeit von dem einzigen Markte, nämlich dem Deutschlands. Auf den kürzlichen Besuch der deutschen Delegation anspielend, welche alle Donaustaaten aufgesucht hatte, um den einzelnen Regierungen die Ansichten der Reichsregierung über die weitere Regelung der Donaufragen zu übermitteln, erklärte Abg. Wasilew, daß die Donau ein internationaler Flußlauf bleiben müsse, worunter die Beibehaltung des bisherigen Zustandes und die Teilnahme Englands, Frankreichs, Italiens und Hollands in der Internationalen Donaukommission zu verstehen ist. In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß die bulgarische Regierung tatsächlich für die Beibehaltung der internationalen Donaukommission und gegen den deutschen Plan ist, welcher England, Frankreich, Italien und Holland von dieser Kommission ausschließen will.

Diese Informationen erhalten durch die feierliche Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Kjossejwanow im Sobranje eine größere Wahrscheinlichkeit, da er erklärte, daß Bulgarien eine loyale Zusammenarbeit mit allen Staaten wünsche und an keine Großmacht gebunden sei.

Unterzeichnung des Chaco-Friedens

Buenos Aires, 20. Juli. Auf der gestrigen Chaco-Friedenskonferenz nahm die paraguayische Delegation alle Detail-Einwendungen gegen das definitive Abkommen zurück. Es wurde vereinbart, daß der Friedensvertrag unverzüglich der endgültigen Redaktion unterzogen werde und daß der bolivianische und der paraguayische Außenminister ihn am Donnerstag unterzeichnen werden.

Sowjetrussische Küstenwachschiffe beschlagnahmen finnische Vermessungsfahrzeuge

Helsinki, 20. Juli. Durch Extrablätter wurde heute mittag die Nachricht verbreitet, daß gestern sowjetrussische Küstenwachschiffe südlich des Leuchtfeuers von Seitskär das dem finnischen Staate gehörende kleine Vermessungsfahrzeug „Airisto" und ein dazu gehöriges Motor-Begleitboot beschlagnahmt haben. Das Vermessungsfahrzeug war dabei, eine Grenzlinie abzustecken, um Grenzüberschreitungen durch Fischer vorzubeugen. Ihre Besatzung bestand aus dem Kapitän und 6 Mann. Der Fall wird von den finnischen Grenzbehörden untersucht.

Van Zeeland verklagt Degrelle

Brüssel, 20. Juli. Der frühere Ministerpräsident van Zeeland hat gegen den Rexistenführer Degrelle die Klage wegen übler Nachrede überreicht. Er fordert eine Entschädigung von 500 000 Franken und die Veröffentlichung von 100 Widerrufen in Zeitungen mit einem Kostenaufwand von mehr als einer halben Million Franken.

Erdbeben in Griechenland

Bisher 50 Todesopfer gemeldet.

Athen, 20. Juli. Die griechische Provinz Attika wurde von einem Erdbeben heimgesucht. Nach den bisherigen Feststellungen haben über 50 Menschen den Tod gefunden.

In dem Ort Orosos wurde das Gefängnis völlig zerstört, 10 Polizisten wurden verletzt, 5 von ihnen schwer. Die 500 Gefangenen, die bei dieser Gelegenheit zu entfliehen versuchten, konnten bisher von der Gefängniswache durch Luftschüsse zurückgehalten werden. Man befürchtet, daß das Erdbeben auch unter den Gefangenen Verluste gefordert hat.

Corrigan wird getadelt

Neuyork, 20. Juli. Der Ozeanflieger Corrigan, der nicht, wie einige Blätter berichteten, durch einen „Irrtum" über den Ozean flog, sondern die amerikanischen Behörden richtiggehend genasführt hat, wird mit einem Tadel, den ihm die amerikanischen Behörden aussprechen werden, wegkommen. Corrigan hatte eine Lizenz, die ihm erlaubte, Flüge nur von Neuyork nach Los Angelos zu unternehmen. Trotz der strengen Ueberwachung durch die Behörden in Neuyork gelang es ihm, mit seinem alten Apparat der Ueberwachung zu entgehen und seinen gewagten Flug nach Europa zu bestehen.

Der Blitzkrieg

Wenn übereinstimmende Meldungen englischer und französischer Blätter richtig sind, so kommen in dem Meinungskampf der Kriegsherren des Dritten Reiches neuerdings wieder die Anhänger des Blitzkrieges, und zwar des baldigen, in Vorteil. Diese Entwicklung mit ihren Gefahren, aber auch mit den verräterischen Zügen eines Unsicherheitsgefühls, der sich stark Gebärdenden wird man kritisch ins Auge fassen müssen.

Vor einigen Wochen wurde an dieser Stelle berichtet, daß die reichsdeutsche Militärpresse ein bemerkenswertes Abrücken vom Gedanken des Blitzkrieges zeigt. Seither ist noch die Aeußerung des angesehenen deutschen Fachmanns General Metzsch bekannt geworden, der vor der Illusion eines rasch zu beendenden, rasch zu gewinnenden Krieges warnt.

Nun meldet aber z. B. der „Manchester Guardian", die deutsche Heeresleitung habe die Aussichten eines länger dauernden Krieges mit Hinsicht auf die Ernährungslage geprüft und sei zur Ansicht gekommen, Deutschland müsse seine Anstrengungen auf den „Blitzkrieg" konzentrieren. Es müsse seine Befestigungen verstärken und die Luftwaffe rasch noch stärker ausbauen. Französische Blätter bringen diese Wendung im Zusammenhang mit dem Besuch des italienischen Generals Pariani in Berlin, wo angeblich schon gemeinsame Pläne für den Ueberraschungskrieg vereinbart wurden.

Es ist unmöglich, die Glaubenswürdigkeit solcher Nachrichten anders nachzuprüfen, als daß man sie mit dem, was bisher aus der militär-wissenschaftlichen Literatur bekannt wurde, vergleicht und die Wahrscheinlichkeit zu beurteilen sucht.

Rückkehr zu Douhet?

Die Aeußerung des englischen Blattes macht den Eindruck, daß man in gewissem Maße zum Standpunkt des italienischen Generals Douhet (1869 bis 1930), des hochangesehenen Begründers der Lehre vom „totalen Luftkrieg", zurückkehren will. Denn gerade die Konzentration aller Offensivkräfte auf die Luftwaffe hat Douhet gefordert. Da die Mittel immer begrenzt seien, gebühre ihr als derjenigen Waffe, die am schnellsten kriegsentscheidend wirken kann, der Vorrang. Landkräfte — Befestigungen! — und Seemacht hätten bloß der Verteidigung gegen feindlichen Einfall zu dienen. Die Luftwaffe habe die feindlichen Kriegsmittel zu zerstören: die Flugplätze samt den Apparaten; die Flugzeugfabriken; die übrigen Rüstungsbetriebe, die Munitionslager und Verkehrszentren. Und dann die städtische Einwohnerschaft zu massakrieren und ihren Kriegswillen zu brechen.

Diese Lehre hat durch die Vorgänge in Spanien und China viel von ihrem Ansehen verloren, obwohl dort zur systematischen Unterbindung der Kraftquellen des Feindes auf keiner Seite ein Versuch gemacht wurde. Aber die Erfahrung, daß die gepeinigte, dezimierte Bevölkerung der Städte nicht moralisch gebrochen, sondern in ihrem Widerstand gegen die Peiniger noch bestärkt wird, hat auf die bedenkenlosen Verfechter des totalen Luftkrieges ernüchternd gewirkt.

Modernisierung der Luftwaffe.

Indessen ist es nicht ausgeschlossen, daß die jüngsten Fortschritte der Luftrüstungen, zusammen mit den erkannten Schwierigkeiten des Tankkrieges, dem Douhetismus neue Nahrung geben. Wir erfahren aus reichsdeutschen Quellen — und ein tschechisches Fachblatt hat kürzlich auf diese Tatsachen im Zusammenhang aufmerksam gemacht — daß Deutschland seit Juni vorigen Jahres die Serienerzeugung erstklassiger Flugzeuge aufgenommen hat. Die Erzeugungsmenge wird mit 40[illegible] Apparaten monatlich angegeben — einer so großen Zahl, daß die Stärke der Luftflotte fortan nicht mehr von der Erzeugungsmenge, sondern von der verfügbaren Zahl von Flugzeugführern abhängt. Und was die Qualität der Apparate betrifft, so sind es Standardtypen, ausgewählt aus etwa 150 modernen Konstruktionen, die nach der Reihe über den spanischen Städten erprobt wurden. Die bestbewährten Muster wurden für die Erzeugung am laufenden Band ausgewählt. Sie sind mit Motoren von tausend und mehr Pferdekräften ausgerüstet — eine Stärke, die noch vor kurzem für die Erzeugung im Serienbetrieb nicht in Betracht kam. Deutschland hat seither eine Reihe internationaler Flugrekorde gewonnen. Und so mag sich, nach langen ergebnisarmen Bemühungen um die richtige Taktik des Tank-Kampfes, die Hoffnung wieder der Erringung der Luftherrschaft im Sinne Douhets zuwenden, die den raschen Sieg erzwingen soll.

Gegenkräfte.

Indessen sind die Gegenspieler der faschistischen Staaten nicht müßig geblieben. Rußland hat einen großen Zeitvorsprung. England holt mit Riesenschritten nach. Lord Nuffield, der als der größte Flugzeugfabrikant der Erde bezeichnet wird, will nun allein 5000 Maschinen jährlich bauen! Technisch sind beide Staaten so wie Frankreich auf voller Höhe. Sie haben die Luftherrschaft des Faschismus um so weniger zu befürchten, als die Vereinigten Staaten und Kanada im Hintergrunde stehen.

Im übrigen sind Zahl und Ausbildung der Piloten sowie die Erdabwehr entscheidende Faktoren. Die hochwertigen tschechoslowakischen Flugabwehrgeschütze z. B. mit ihren großen Munitionsvorräten können allein in eine feindliche Luftflotte immense Lücken reißen.

Unsicherheit des Gegners — ein günstiges Zeichen.

Während die italienischen Staatslenker schon seit Jahren stets Anhänger des Blitzkrieges sind, zeigen die Deutschen, wenn sie wirklich ihm wieder ihre Gedanken zuwenden, eine Unsicherheit, die ihre Enttäuschung deutlich verraten würde. In der Tat sind ihre Aussichten für einen längeren Krieg durch das wirtschaftliche Vordringen Englands und Frankreichs in Südosteuropa noch weiter verschlechtert. Im blitzartigen Luftkrieg aber ist Deutschland schwer gefährdet. Allein schon der Umstand, daß die tschechoslowakischen Flughäfen im Ernstfalle zu der starken hiesigen Luftflotte auch noch große Streitkräfte der Verbündeten aufnehmen könnten, bedroht die Rüstungsindustrie Mitteldeutschlands mit dem Bombardement aus nächster Nähe. Und trotz der außerordentlichen Anstrengungen und der großen technischen Erfolge der reichsdeutschen Luftrüstung arbeitet die Zeit gegen die faschistischen Staaten und vermindert weiter ihre Hoffnungen. Gerade deshalb glauben manche an baldige kriegerische Explosionen der Diktaturen und müssen wir weiter beständig auf der Hut sein. Lassen aber die Herren der faschistischen Staaten nicht die Leidenschaft, sondern die rechnende Vernunft entscheiden, dann können wir bald Zeiten der Entspannung entgegengehen.

Militärflugzeug abgestürzt

Prag, 20. Juli. Während der gestrigen militärischen Uebungen mit Reflektoren bei Olmütz geriet ein Flugzeug in einen Luftwirbel und stürzte zur Erde. Der Flugzeugführer konnte sich mit dem Fallschirm retten, während der Beobachter getötet wurde.

Sport

Vom Ligaaufstiegsspiel Legia — Union-Touring.

Die Warschauer Legia wandte sich an die Fußballbehörden mit der Bitte, um Verlegung des Ligaaufstiegsspiels mit Union-Touring, da der Militärsportplatz in Warschau anderweitig vergeben ist. Das Gesuch wurde aber abschlägig beantwortet und für das Spiel der Sportplatz der „Skra" bestimmt.

Union-Touring fährt nach Warschau mit folgender Mannschaft: Michalski I, Strzelczyk, Durka, Schulz, Pilz, Liske, Swientoslawski, Michalski II, Gorzko, Seidel und Krolasik. Es ist nicht ausgeschlossen, daß an Stelle des Liske in der Halfreihe Chojnacki spielen wird. Legia wird in folgendem Bestande das Spiel bestreiten: Dombrowski, Piglowski, Ziemian, Tyszkiewicz, Grabinski, Przezdziecki II, Rajdek, Przezdziecki I, Kotkowski, Gburzynski, Cienzara. Schiedsrichter des Spiels wird Ziolo aus Polesie sein.

Schwimmkampf Lodz — Pommerellen abgeschlossen.

Die Bezirke Lodz und Pommerellen sind übereingekommen, demnächst einen Schwimmkampf in Bromberg auszutragen. Der Termin wird noch vereinbart werden, vorgesehen sind der 7. und der 14. August. Die Lodzer werden die Gelegenheit ausnützen und am Tage darauf ein Städtetreffen mit Graudenz austragen.

Die Lodzer Schwimmer haben in Bielitz drei Bezirksrekorde aufgestellt.

Bekanntlich haben einige Lodzer Schwimmer an den Schwimmeisterschaften von Polen in Bielitz teilgenommen. Die scharfe Konkurrenz hat es mit sich gebracht, daß die Lodzer in drei Konkurrenzen Bestzeiten für den Lodzer Bezirk aufstellten. So schwamm Kowalski 100 Meter im klassischen Stilschwimmen in 1 Min. 41,6 Sek. und unterbot damit den alten Rekord um 1,2 Sek. Auch im 200 Meter klassischen Stilschwimmen konnte dieselbe Schwimmerin mit 3:34,6 einen neuen Bezirksrekord aufstellen, desgleichen schuf die Frauenstaffel, bestehend aus Gczdowa, Kowalska, Krzeminska im 3×100 Freistilschwimmen mit 5:58 einen neuen Rekord.

Warschauer Rennfahrer starten in Lodz.

Wie wir bereits mitteilten, veranstaltet der Lodzer Sportverein „Rapid" am Sonntag sein alljährliches Chausseerennen über 100 Kilometer um den Pokal des Herrn Scharnik. An diesem Rennen werden neben den besten Lodzer Fahrern auch die bekannten Warschauer Rennfahrer Napierala und Michalak vom Sportverein „Syrena" teilnehmen.

42. Polnische Staatslotterie 2. Klasse – 2. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(BEZ GWARANCJI)

W drugim dniu ciągnienia II klasy lot. wylosowane zostały następujące numery:

5.000 zł. — 85064
15.000 zł. — 29827
10.000 zł. — 130179 141870
5.000 zł. — 21561 36714 114308
2.000 zł. — 13528 21540 37366 87226 103608
1.000 zł. — 11498 20700 39138 73217 76213 92236 99256 107460 121155 152499
500 zł. — 3569 16142 25607 48523 69702 94492 96520 153664
250 zł. — 1364 12292 14110 20306 20350 22045 26456 27452 28026 28549 32577 36451 44087 46859 54037 54514 56298 57110 60526 65235 70630 77736 81964 83699 85211 85294 92758 93430 94023 102088 102695 108120 120580 121911 129426 130621 131651 136870 140919 143240 146893 151800 151499 157861

Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

12s 59 90 111 16s 230 71s 346 622 39 848 961s 1180 257 366 87 545 615s 70 75 758s 871 920 45s 51s 2063s 125s 400 653 759 91s 93 3031 77 82 83 218s 38s 320 487 740 813s 967s 4004 172s 336s **44s 88 436** 509 83 651 57s 84 752 827 5004 111 40s 48 265 94s 344 538s 558s 667 719 44 73 86 944s 58s 6095s 127 42s 89s 217 59 70 83s 345s 506 61 521s 686 715 65s 939 902 28 7036 53s 156 76 224 450 628 901 8045s 61 122 337 48 413 29s 658s 914 9020 111s 60 237s 69s 319s 407 563 99s 636 90s 803 72s 964

10026s 114 72s 200 31s 85 350 54 59 89 405 13 51 71s 94s 547 83 87s 94s 628 45s 714 17s 11004 193 461 558s 89 721s 807 27s 43s 65 94 920s 12052s 55 164 240 303s 22 423 70 93s 966 13031 123 282 475 659 731s 838 44 14003 20 26 35 83s 129s 380 624s 95 706s 24 841s 49s 956 15046s 92 182 236 394s 403 7s 523 44s 85s 620s 67 703 942 16039 57s 139s 278s 97s 311s 434s 552 758 843 17011 38s 46s 69 215 35 469s 412 69s 695s 746 48s 59 967s 82 18073s 92s 168 385 411 26 81s 616s 45 766s 92 936 19026 162 282 360 478s 85 550 657 786 865s

20009 74s 322 37 88 532 753s 62s 21034s 65s 130 99s 342 519s 98s 600 38 706 51 849 83 22028 133 592 605 702 821s 987 23011 107s 394s 455s 526s 32 620 920 62s 24016s 229s 412 554 613s 945 75 86 25054s 102s 27 264 318s 21 463 68s 600s 40s 44 733 886s 93s 924s 26061 115 89 454 521s 627s 701s 840s 27046 65s 95 104 80 90 97s 260s 73s 345 552 635 944s 51s 28349 400 660 80s 716 73s 824 94 941 47s 29116 361 96s 468 94 549 711s

30052 138s 245 60s 79 352s 496 928s 31490s 614 24 42s 941s 402s 32084ss 153 85 294 448s 536 74 718 809s 63s 70 33031 165s 306s 33 679s 90 720 893 34012 78 114s 53s 261s 353s 522 53s 655 888 995 35184 229 432s 67s 601 743 74s 75 909 36028 79s 123 311 48 621 56 708 934 37075 200s 9s 52 373 80 504 45 607s 89s 732 810s 14s 947 38028 58 84s 112s 50 251 328 56 490 624 852 86 39015s 96 321 418 24 41 97s 562 618s 774 801s 32s 948

40046s 134s 347 467 549 743 54s 856 83 955s 41050s 64 244 51 77s 345 72s 421 49 518s 662 87 897 42003 32 56s 79 503 632s 943 43220 335s 63 92s 420 90 599 659 777 44016 46 52s 53 214 72 378 413 39 49 561 74 753 87s 914s 45021s 85 170s 279s 84 342 401 58 625s 845 910

46122 225 669 763s 47153 82s 277 452s 57 59 74 586s 617 719s 54 819 22s 74 48048s 175 342 440 82 511s 74 600s 2s 803 7 30 935s 83s 49158 406 94s 96 683 892

501110 283 355 480 90 838 900 51096s 215s 308 884 52032 181s 207 20s 53 430 60 613 98 783s 827s 68 932s 53121 41 252s 55 611 735 52s 68s 844 969s 54041 494 502 948s 52 552247s 50 326s 42s 600 94s 740s 83 949s 56165 69s 75s 343 51s 63s 532 722 854s 57292 344 50s 94s 609 39 887 58026 468 566 831 940 59250s 58s 258 402 753s 942 74s

60081s 106s 61 84s 642s 43 51 67 927s 68 61110s 45 51s 311s 93 597 610 70 778 872 88s 916 96s 62130s 47 61s 93 219 348s 66s 631s 82 840s 63019s 118s 34 300 72s 497s 830 56s 64034s 79 150s 232s 478 562s 649 58 733 51s 96s 804 65052 40 83 30 738s 46 801 987s 66026s 13 234 322s 41 416 75 516 35s 885 974 67228 55 974 68204 302 37s 541s 46 55 62s 87 99s 712 25 951 69417 86s 550 80 659 60s 710 51 64 821 86

70135 213 403s 527s 770s 802s 66s 919s 71086s 129 41s 57s 92s 281s 424 48 52 707s 873 948 62s 72152 248s 372s 584 795 914 73083s 103 13 59 208s 398s 411s 42s 624 829s 913s 74030s 144s 55s 245 48 538 65 604s 57s 76s 919 57s 75054s 92 134 347 74s 452s 570s 618s 27 90 748s 892 95 991s 76019s 103s 73 689s 98s 714 819 77023 478 517 715s 915 42 78017s 76s 158 252 808s 62 79132 344 63 479 90s 628 66s 707 35 828s 52 80s 94s 924s

80019 100s 79 544 625 81038s 72 126 303s 85s 86s 474 78 574 821 908 51 71

101039 289 496s 519s 840 55 85s 911 132123 259 485s 588 600 99 133158 201 15 78s 842 933 134068 182 276 369 505 37s 48 606s 77s 865 135051s 159 211 342s 83s 405 17s 27s 585s 720 71s 136050s 98 125s 210 350 420s 23s 599s 640s 73 137007s 17 465 540s 85s 88 658 716 44 800s 63 138022 123s 68 70s 324 454 717 139026 52 186s 895 910 53

140249s 365 90 456 956 94s 141137 38s 56s 61 69s 205s 39 40 57 74s 78 349 579 576 623 735s 68 827 960 142063 130 87 392 643s 944 143001 28 34 90s 146 48 555 681 836 144018 84s 158s 69 265 420 502 520s 25 51 83 714s 858 958 81 145119 263s 306 89 479 523 50s 86 637 64s 707 27s 67 71 81 855 915 33 146051 112 236s 57s 59 93 339 414s 517s 834 147139 246 81 410 59s 646 716s 883s 904s 148059s 189 264s 70s 420 504 762s 800s 149054 143 288s 390 451 695 785s 860.

150007s 37 214 339 687s 802s 96s 958s 71s 151199 236 416 26s 514s 713 41s 89 853 68 912 14s 95s 152077 81s 145s 298s 335 80s 598 665 784 998s 153038 42s 89s 228s 37 89 340 82 558 615s 789 881 945 96s 154051s 77s 129 50 214s 329s 82 94s 99s 486s 742 61 89 811 47 84s 952s 155110s 63s 269s 77 99 668 794 855s 62s 914 156152 402s 550 804 157008 66s 825 158013s 25 127 821 489s 760s 852 92 159021 24 63 141 368 408s 90s 98 594 942 73s

CIĄGNIENIE DRUGIE
Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

435 556s 664 72 795 839 1195s 208 16s 74s 745 2286 99s 704 895s 916s 66

158s 510 40 780069s 483 629 763s 87 835 79044 199s 508 723s 94s

80097 364 452 66s 742 885s 933s 61s 81053 112s 382 400 63s 82 981 82019s 62 164s 295 662 754 83271 410 51 69 540 87s 84130s 31 39s 208 307 84 85066 497 86019 423 87309 457 593 779s 880 901 17s 88443s 926s 89064 426 763s 995

90060s 731 32 947s 50s 91101 5 324s 845 92024 539 74 82 410 645 93071 88 538 760s 894s 997 94128s 389s 476 96s 95269 577 788s 96147 269s 386 664s 97126 404s 828s 969s 74s 98202s 86s 992s 99015 55s 216 352 71 492 911

100183 429 604 834s 101044 64s 255 728 102387 514 96s 951 103086 252 94 467 74s 831 73s 104287s 560s 670 784s 841s 912 105481s 749s 932s 106055 962s 107241s 419s 700s 78 81 108042 109196 268 69 313 50s 455 806s 91s

110003 72 309s 111410 75 945s 112068 385 469 113827s 114423 115005 154 248 89s 687 757 84s 921s 116041 213s 71 3[illegible] 538 840s 84 117654 741 118045 269 709 945 119068 286s 343s 700s

120063s 90 183s 491 506 889 121425 628 890s 966s 88 122197 594 649 123268 398 418 29 611s 788s 865s 908s 24 124173s 235s 503 888 125480 857 942s 126014 434 626s 99s 957 82 127197 230s 372 44s 80 471s 978s 128185s 267 553 87s 828s 71s 908s 129249s 467 789 94 880.

130216 23s 369s 508 795s 975 78s 131308s 619s 924 13259 13391 320s 425 799 134020 1350259 328 607 15s 25 867 136385s 137130 43 894 138052 125 262 591 600s 139016 286s 325 601 969

140105s 248 384 404 848 141027 168

6469s 94s 657 754s 912 7267s 430 725s 81012 124s 287 398 553s 70 939s 9273s 389s 446s 740 994s

10045 125s 459 611 18s 27s 11052 831 73 12367 98s 560 96s 801s 13052s 220s 26s 514s 783s 832s 967s 14738s 873 15422 574 1627 387 17006s 166s 258 519 18351 929 19 332s 467s 507 975

20017 372 21227 366 558s 22332s 78s 857s 86 23053 264 412 586 837 24 227 25008 358s 525 785s 99 26126s 49s 27023s 440s 47 821 83 92 28083s 58s 82 542 645s 837s 29748s

3004s 47 305 459 575s 649 839s 31 236 351 32252 91s 98s 355s 677 33 253 56 650s 736s 961 34979s 35263 36269 393s 572 694 97 765 810 37 79 312s 88s 59 598 716s 71 924s 38 933 42s 39320s 65 666 702 81s 97s

40416 797 802 38 41030 316s 438 991 42431s 513 678 782s 864s 43020 151 456s 794 44481 83 726 45452 46 54 222 319 400 74s 968 47208 56 547s 620 48158s 610s 49127 456s 706s 915s

50002 259s 579 683 51726 980 52 969 53387 457s 81s 54077 170 380s 565 606 7 859 55270s 316s 641 56028 420s 922s 43 57282 386s 58 98s 212 85 623 806s 55 958 59119 753s 880s 84

60064s 271s 326 79 99s 845 94 61 592s 680 772 893s 62390 618s 63 64476 963 65058 512 606s 36 62 60672 94 221s 76 351 633s 67433 68 371 84 532s 603 755s 56 68 852 64 69 688s 834

70056 173 321 63s 569s 604 739 71468s 537 826 72167 202s 550 774 73941s 74566s 75102 76349s 564s 93 77424 617s 806 78644s 805s 79819s

80171 337 579 81669s 82169 296 84s 539 55 95 83036s 93 382 450 81 947s 84429 38s 633 70 78 875 900s 85161s 299 86703s 87298 325s 82 7 26 868 92s 975s 88114 60 800 932 8

Am ersten Tage der Ziehung der II. Klasse fiel zł. 10000 auf die Nr. 19234 in der glücklichen Kollektur Brajtsztajn Piotrkowska 14
Filiale in Wiśniowa Góra

82099 150 259 97 343 77s 478 603 88 92s 703s 6 95 816 941s 47s 95s 83267 368 409s 57s 839s 84015s 79 157s 230 324 31s 45 553 624s 76 718 804 85076 286s 514 86 86076 85 122s 39 244 488s 87003 23 112s 50 297 308 20 84s 445 636 702s 53s 84 810 931 88006s 207 72 63s 65 81s 394 641 942 77 89050 134 401 52 579s 749s 826s 74 79 923s

90014s 76s 443 515 52s 622 24 710 11s 868 990s 91254s 312s 30 582 719 926 92192 483s 827 93000 176 323 45 408s 10s 537 603s 720 94112 30 244 98s 677s 811 902s 15 82s 95041 404 551s 56 633s 754 93024 175s 80 86 305 65s 519 863 97 962s 97005s 13 37s 80 322 547 82s 98013 58 69 231s 330s 684 817 37 70 99063 162 212 70s 327s 38s 73s 793s 934 86

100295 348 461 78s 80 101017 188 229 381 99 534s 724 70s 88 92s 827 59s 102027s 48 100s 354 696 103051s 109s 69 201s 646 711s 99s 973 104119s 62 221s 309s 405 44 737s 56 59s 904 62 105444 543s 610 744s 833 90 901 106010 52 56 482 570 937s 107059 397 439 513 719 849 108404s 595s 669 109025 42 130 54 341s 89 693 719 807 82

110041 72s 545 617s 971 111050s 128s 230 61s 479 562 73 848 60s 112006s 702 28 51 802 950s 113011 41s 65s 131s 92 360 69 467s 73 85s 687 848s 988 89 114072 282s 519 41s 935 37s 56 115038s 339 1 86s 853s 116010 125 283s 343s 49 471s 117 32 290 310s 20s 433s 36 867 118022 104s 99s 210 404s 50 694 918s 119018 40s 199 231 50s 421 54s 89 560s 632 714 935s 74

120148s 257s 377s 440s 582 649 792s 948 51s 121032 100s 390s 490 778 803 18 41s 122185 428 535 658 853s 123207 41 49 399 451 517s 782 890 990 124065s 382 88 567 993s 125110 30 483s 577 126178 212s 62 530 844s 127095s 109 353s 408s 519 662 885s 927 48s 57s 128082 145 202s 332 406s 09 543s 631s 796s 854 67 78 129185s 895 921s

130073s 220 330s 522 614 49 883s 915s

3296s 369 873s 907 4437s 771 840 5267s 77s 99 400 837s 988 6026 122 886s 972 85 7101 44 282 436s 614 57s 998s 8250 333 521 667s 96s 9409 24s 93s 748 904

10106 15 444 11069 157s 216 450s 693s 748s 12119 578 13153s 267 313s 23s 50s 457s 83 542s 93 737 872 941s 14466 556 840s 95 15251s 392 411 26s 534s 720s 45 50s 84s 16032 108s 523 71 72 76 601 721s 17028s 51 223 498 712 26 38 802 87s 18180s 771 75 931s 19408 73 560 804

20241 811 21106s 82 91s 368 537 798 812 90s 22216 79s 377 683 766s 23001s 103 78s 98s 418 50s 511s 638 938s 24013 28 356 89 438 544s 89 25175s 658 76s 701s 26019 55 374 406 559 82 27051 228s 49s 720 945 28000 830s 29269 71 440s 70s 555 780s 804

30104 410 17s 31239 75s 91 862 32455 506s 37 618s 700 33025 48 119 425s 525s 652s 85 726 953 34165s 282s 423 573 667 725s 35227 36151s 343s 91s 502 690 720s 50s 87 978 37017 41 565 72 77 619s 913 36 38103s 57 39048 497 553s 775 885s.

40405 78 535 794 41330s 486 97s 521 84 658 70s 71s 42102 514 629 71 814s 43537 850s 995 44308s 407s 693 789s 45022 100 39s 233 447 99 645s 46416s 685s 711s 841s 98 47105 309s 53s 451 48334 36 453 505 49394 484 576s 763

50653 820 989s 51532s 79 651 70s 841s 52066s 172s 493 605 913 53 53104 52 61s 201 511s 639s 47 883 54473s 624 879 55487 620 838 56148 225 302 458 551 57024 174 209 498 688 58206s 76 341s 64 718s 805 59243s 63s 443 84s 740s 85 810

60175 242 741 61038s 237s 60s 404 900s 70 62395s 559s 619 63071 81 87 283s 354 77s 645s 977s 88s 64041 363s 465 511s 995 65090 356 75s 502 66140s 218 67277 737s 825 965 68515 780 69484 524s 842s 96

70287 574 837s 982 71131s 38 300 608s 25s 745s 88s 72043s 55 113 203s 446 862 73359 620 708 53 74547 57s 75752s 940s 76384s 486 874s 91s 77014

463 974 142166 441 143042 134 231 393 507 98 144012 70 426166 441 143042 134 231 393 507 98 144012 70 426s 37 559 649 743 62 846 145279 373 454s 743 146787s 914s 147508s 21 148365 92s 438 149031s 67s 149 488 603 74

150277s 438 545s 67 614s 741s 76s 151501s 644s 865 938 152061 530s 35 153012 148 582 705s 836 154166s 412s 24 47 671 155215 49s 377s 835 156113s 26 458 657 756s 803 157146 872 982s 95s 158181 650s 159292s 617

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 21835
15.000 zł. — 104679
10.000 zł. — 155389
5.000 zł. — 17359 12812 111011 28686
2.000 zł. — 51625
1.000 zł. — 14326 51917 59956 108289 117222 144448 158741
500 zł. — 38094 70516 74921 91370 104283 105343 106623 113697 123141 137414 142771 151225 156469
250.000 zł. — 2179 4019 2363 10554 10611 14718 14121 15387 16153 22395 26013 26463 31779 32176 35940 38839 47523 50091 66005 70341 72427 73601 174044 78763 82864 85887 90110 95658 98662 98880 100615 110072 112742 119106 123325 123937 121191 140888 143409 144511 155464 155236

Wygrane po zł. 62.50, z lit. s po zł. 125

251s 94 463 591 783 866 959s 1259s 702 818 2234 90 383 3251s 584s 697s 906 88 4084 102s 289s 304 429 5133 351 696

313 39 74s 817s 904s

90021 346 77 480 725 51 984 97 91 586 790s 993 92061 128 331s 545 717 65 93004 312s 973s 82s 94039s 95100s 294 96063 372s 409s 690s 97 622 819s 961s 93 98008 211 319 99067 138 410s 49

100005 96 346s 101144s 606 44 58 102337 480s 579 653 83s 784 103 211s 517s 22s 619s 769 833 903 104 90 175 336s 70s 105165s 500s 10s 871s 994 106283 837s 107004 291s 509s 108224s 25 328 901s 109218s 62s 469s 555s 69

110070 186 266 444 503s 768s 111 276 491s 911 112216s 68s 600s 113 727 114018s 319 454 571s 779 115186 516s 848s 95 932s 116156 53s 935 51s 117060s 64 317s 716 118 56s 378 825s 119170 83s 207s 354s 506s 83

120660s 832s 36s 968 121502 122187 307 36 720 123552 660s 124200s 70s 125151s 310 622 126 286s 734 860 127641s 53 937 128 509 129531s 686 800s 60

130099 131660s 809 132069 166s 47s 804s 133114s 457 577 134446 135 275 411s 513 783 136404 562 649 137 73 941 138056s 227 82s 338s 710 88 139227 752

140685s 748s 887 961s 141219s 787 931 42 142197 250s 420s 547 143000s 197 644 144031s 244s 145031s 249s 146078 165 280 409 39 767s 147091s 547s 704s 976s 149409

150662 9[illegible] 151133 225s 587 791s 152045 70s 76 216 338 153222s 37s 434s 547 810 154039s 134 523 155 49s 747s 156290s 348 867 71 157 870s 1580169 437 567s 761s 78s 159

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr abends „Brat marnotrawny"
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Dame von Maxim
Kammer-Theater. Heute 8.30 Uhr abends „Künstler"
Casino: Mehr als Sekretärin
Corso: I. Der Herrscher der Prärie
II. Brodway Bill
Europa: Kapitän Mollenard
Grand-Kino: Kala Nag

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Der Streik in den Wirkereien

Der vorgestern ausgebrochene Streik in den Sweaterwirkereien hat gestern an Ausdehnung erfahren und umfaßte gestern gegen 90 Prozent der Arbeiter. Die Streikenden sandten gestern an den Arbeitsinspektor ein Schreiben, in welchem sie ihre Forderungen darlegen. Sie fordern u. a. 10 Prozent Lohnerhöhung. Da die Unternehmer erklärten, nicht eher ein Abkommen mit den Arbeitern zu unterzeichnen, wenn nicht auch die unorganisierten Wirkereien dem Abkommen unterworfen würden, sah der Arbeitsinspektor zunächst von der Einberufung einer Konferenz ab, sondern führt gegenwärtig eine Registrierung aller Wirkereien durch, um alle dem Abkommen zu unterwerfen.

In der Strumpffabrik von Pusmak, Legionow 13, streikten die Arbeiter, weil ihre Löhne gekürzt wurden. Auf einer gestern abgehaltenen Konferenz konnte eine Einigung erzielt werden. Die Arbeiter schritten darauf wieder zur Arbeit.

Um ein Lohnabkommen in der Trikotindustrie.

Der Arbeitsinspektor berief für den 25. Juli eine Konferenz zwischen Vertretern der Unternehmer und der Arbeiter der Trikotindustrie wegen des Abschlusses eines Sammelabkommens ein. Der Text des Abkommens ist bekanntlich von einer gemischten Kommission bereits vereinbart worden.

Lohnabkommen in der Handschuhindustrie.

Gestern wurde im Arbeitsinspektorat ein Lohnabkommen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern der Handschuhindustrie unterzeichnet. Das Abkommen verpflichtet bis zum 15. Juni 1939.

Der Konflikt in Ozorkow beigelegt

Die Bemühungen des Arbeitsinspektors um Beilegung des Streiks in der Schlösserschen Manufaktur in Ozorkow hatten Erfolg. Zwischen den Arbeitern und der Fabrikleitung konnte eine Einigung erzielt und ein entsprechendes Uebereinkommen abgeschlossen werden. Es wurde vereinbart, daß das bisherige System der Arbeit an zwei Webstühlen beibehalten wird, wobei jedoch der Lohnnachlaß in der Weberei gegenüber dem Lodzer Tarif nicht 9, sondern 14 Prozent betragen wird. In den anderen Abteilungen des Betriebes beträgt der Lohnnachlaß nur 6 Prozent. Gestern wurde in der Schlösserschen Manufaktur wieder gearbeitet.

Vertreter der ungarischen Polizei in Lodz

Morgen trifft in Polen eine Abordnung der ungarischen Polizei mit Oberst Attila und Major Hodossy zu einem Besuch ein. Die ungarischen Gäste werden am 22. Juli unserer Stadt einen Besuch abstatten und sich mit der Arbeit der hiesigen Polizei bekanntmachen.

Selbstmordversuch einer 80jährigen.

In der Marynarskastraße 5 verübte die hier wohnhafte 80 Jahre alte Anna Ostrowska einen Selbstmordversuch, indem sie Salzsäure trank. Zu der lebensmüden Greisin wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in schwerem Zustand in ein Krankenhaus überführte.

Eine Reihe Unfälle

Auf dem Grundstück Narutowiczstraße 6 wollte der Hauswärter Wladyslaw Piekela im Brunnenschacht am Motor eine Ausbesserung vornehmen. Er verlor das Gleichgewicht und fiel in den Schacht. Piekela erlitt allgemeine ernste Verletzungen. Er mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt werden

In der Schmiede an der Stajennastraße 14 wurde der hier wohnhafte 28jährige Marcin Kochanowski durch Unvorsichtigkeit mit dem Schmiedehammer auf die linke Hand geschlagen. Fast die ganze Hand wurde zermalmt. Der Verunglückte wurde einem Krankenhaus zugeführt.

In der Limanowskistraße wurde der 62jährige Aron Zysman, Zgierska 45, von einem Kraftwagen überfahren. Er trug leichte Verletzungen davon, so daß ihn die Rettungsbereitschaft nach Hause schaffte.

In der Kaplicznastraße fiel der 16jährige Jerzy Matusiak, Kapliczna 28, vom Fahrrad. Der Bursche trug ernste Verletzungen davon und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Die 43jährige Teofila Zajonczkowska, Mostowa 21, wusch Wäsche. Als sie einen Topf mit kochender Wäsche vom Ofen nehmen wollte, kippte der Topf um. Die Frau trug Verbrühungen an der Brust und an den Händen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

In der Fabrik der Widzewer Manufaktur, Rokicinska 81, erlitt die 40jährige Cecylja Szymczak, wohnhaft Szpitalna 8, einen Unfall, wobei sie allgemeine Verletzungen davontrug. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Ein gefährlicher Trank.

Der 28jährige Henryk Frankowski, Szpitalna 22, kam betrunken nach Hause. Da er großen Durst hatte, ergriff er ein Gefäß, in welchem er Tee vermutete, und trank davon. Das Gefäß enthielt aber eine Mischung von Essigessenz und anderen giftigen Schmiermitteln. Frankowski erlitt eine ernste Vergiftung und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Ueberfälle und Schlägereien

In der Sienkiewiczstraße wurde der Zamenhofstr. 1 wohnhafte Jan Malecki von zwei Männern überfallen, die auf ihn mit Messern einstachen, worauf sie flüchteten. Malecki erlitt Verletzungen im Genick und am Kopf. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Auf dem Hof des Hauses Sierakowskistraße 38 kam es zu einer Schlägerei, bei welcher die 23jährige Julie Braun verletzt wurde. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

In der Franciszkanska 34 wurde der 34jährige Alojzy Roginski während einer Schlägerei verletzt. Auch zu ihm wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Auf einem Feld in der Lagiewnickastraße wurden der 25jährige Kazimierz Bednarz, ohne festen Wohnsitz, und der 27jährige Antoni Lusniewicz, Franciszkanskastraße 4 wohnhaft, während einer Schlägerei durch Messerstiche verletzt. Den Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Schwerer Wohnungsdiebstahl.

In die Wohnung des Industriellen Szlama Auerbach, Cegielniana 9, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 2000 Zloty.

Aus dem Gerichtssaal

Wegen Zinswuchers verurteilt.

Anfang Juni v. J. lieh Chil Panter, wohnhaft Zawadzka 5, von seinem Bekannten Aron Milechman 400 Zloty. Panter sollte die Anleihe zinslos erhalten. Bis Mai l. J. zahlte Panter 250 Zloty zurück Nach einigen Tagen verlangte Milechman aber von Panter die volle Summe, d h. 400 Zloty zurück, indem er erklärte, die schon eingezahlten 250 Zloty als Zinsen zu betrachten. Panter wies den Zinswucherer zurück und zeigte ihn der Polizei an. Milechman wurde zur Verantwortung gezogen und stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 6 Monaten Haft verurteilte.

Den Wechsel einbehalten und nicht bezahlt.

Der Kaufmann P. Natanson stand in geschäftlichen Beziehungen zu Wladyslaw Stolarski, Bednarska 36. Stolarski erhielt von Natanson für gelieferte Waren einen Wechsel auf 250 Zloty. Vor der Zahlungsfrist gab Stolarski dem Natanson den Wechsel zurück, da ihm dieser versprach, den Wechsel am nächsten Tag zu bezahlen. Das Versprechen hielt Natanson nicht ein, den Wechsel gab er auch nicht zurück. Stolarski meldete den Betrug der Behörde, die Natanson zur Verantwortung zog. Er stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 3 Monaten Haft verurteilte. Das Gericht billigte ihm Bewährungsfrist unter der Bedingung zu, daß er dem Stolarski das Geld bis zum 1. Oktober zurückzahlt.

Radler fährt auf Autobus.

Auf der Autochaussee bei Lagiewniki fuhr gestern der 23jährige Czeslaw Jaskolski, wohnhaft Rokicinska 53, mit seinem Rad auf einen Autobus auf. Das Fahrrad wurde beschädigt, Jaskolski trug allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn nach Hause.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; M. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Alljährlich veranstaltet der Verein für seine Mitglieder, deren Angehörigen und Sympathikern ein Sommervergnügen in Gestalt eines Gartenfestes, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, Zerstreuungen und gesanglichen Darbietungen. Diese Feste haben unter den Deutschen hierorts Anklang und man könnte fast sagen, sie sind zur Tradition geworden.

In diesem Jahre hatte der Verein sein Gartenfest bereits für den 26. Juni angekündigt. Aus von ihm unabhängigen Gründen konnte jedoch der Termin nicht eingehalten werden. Nunmehr konnten wir erfahren, daß das Fest endgültig am 31. Juli stattfinden wird, und zwar im Garten des Herrn Scharf in der Napiorkowskistraße. Das Festkomitee ist emsig bei der Arbeit und hat auch bereits die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um den Gästen einige angenehme Stunden bei Unterhaltung und Tanz zu bieten.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(4. Fortsetzung)

Harry zog seine junge Frau an den Händen zu sich heran und erstickte mit zärtlichen Küssen alle weiteren Einwände. — —

Aber dann wäre es doch noch beinahe zu einem ernstlichen Zerwürfnis zwischen ihnen gekommen. Harry machte ihr den Vorschlag, die Wohnung hier aufzugeben und in eine kleine Stadt zu ziehen, die nicht allzuweit von seinem jetzigen Aufenthaltsort entfernt war. „Dann kann ich dich öfter mal über Wochenende besuchen, Thora, oder meinst du, es gefällt mir über die Maßen, dich bloß alle zwei bis drei Monate mal zu sehen und zu küssen?"

Trotzig erwiderte Thora: „Du kannst es dir ja ändern —"

„Nein, das steht jetzt noch nicht in meiner Macht."

„Nun, dann mußt du eben die Trennung in Kauf nehmen", war ihre böse Antwort. Er umfaßte sie bittend.

„Aber Thora, was ist nur in dich gefahren? Du gebärdest dich, als verlangte ich Unmögliches von dir. Einmal müssen wir ja doch die Wohnung hier aufgeben."

Sie brauste auf. „Ja, damit habe ich auch gerechnet. Und wenn es mir auch schwerfallen wird, von hier fort und in ein kleines Dorf zu ziehen, so weiß ich doch, daß die Frau dahin gehört, wo der Mann seine Arbeit findet, wo er seinen Beruf ausübt. Aber was du jetzt verlangst, das — ja — das kommt mir gerade so vor, als sei ich ein Liebchen, das du verstecken und heimlich halten müßtest, um es über Sonntag zu verstohlenen Zärtlichkeiten zu besuchen."

„Thora, was ist das für ein blühender Unsinn, den du da redest." Seine Stimme verriet Unwillen. Sie senkte den Blick, aber ihre trotzige Miene entspannte sich nicht. Er umfaßte sie fester, sprach aber gleichwohl in ernstem, mahnendem Ton weiter: „Wie viele Frauen haben ihren Gatten nur tageweise bei sich daheim, manchmal bringt es der Beruf so mit sich, denke nur an die Seemannsfrauen! Oder an die Frauen der Monteure, der Reisenden. Meinst du, denen kommen solche blödsinnigen Minderwertigkeitsgefühle, von denen du da eben geredet hast? Das wären ja sonderbare Zustände."

Halb beschämt, daß sie sich in solcher Weise hatte gehen lassen, aber doch noch nicht ganz überzeugt, wandte Thora ein: „Ja, bei denen ist das auch etwas anderes. Bei uns —" Aber Harry unterbrach sie entschieden: „Bei uns ist das eine unabänderliche Notlage, und ich bitte dich, gib nach; denn wenn du mich zwingst, heute schon Großtante die Tatsache meiner Verheiratung mitzuteilen, dann hast du deinen Willen erreicht, aber mir meine Zukunft zerstört. Denn Großtante wird mich auf eine solche Eröffnung hin sofort gehen heißen.

Nun wähle, Thora —"

Sie umschlang ihn mit beiden Armen. „Nein, nein! Sage der bösen alten Frau nichts, ich will ja gewiß nicht schuld daran sein, daß du von dort weg mußt, wo es dir anscheinend so gut gefällt. Ich — ach, wir Frauen rechnen eben ganz anders als ihr Männer, und wir müssen eine bestimmte Empfindlichkeit überwinden lernen. Eine Frau begreift nicht gleich, daß dem Mann die Arbeit höher steht als die Liebe zur Frau —" schloß sie sehr leise.

„Na, so ist das nun auch wieder nicht, Thora. Aber sage doch selber, wenn wir euch noch mehr Macht über unser Leben einräumen, dann habt ihr uns ganz unter dem Pantoffel. Und das geht wirklich nicht. Also, um auf uns zu kommen, du erfüllst meine Bitte?"

Sie sah ihn an, vertrauend und ernsthaft. „Ja, ich will tun, was du wünschest, weil ich denke, daß es ja nur eine Zwischenlösung sein wird."

Er küßte sie dankbar. „Selbstverständlich. Du hast das rechte Wort gefunden, Thora, eine Zwischenlösung. Und nun mach dich niedlich, ich habe den heutigen Abend zu meiner Verfügung, wir wollen irgendwohin gehen, gut essen, Musik hören, tanzen und fröhlich sein."

„Wirklich? Brauchst du heute nicht von mir zu gehen? Was hast du denn deiner Großtante gesagt?"

„Ich? Gar nichts. Sie besucht irgend eine alte Freundin, die draußen in Lankwitz wohnt. Vor ihr sind wir also sicher."

Thora überlegte einen Augenblick, dann bat sie leise: „Und zu Hause bleiben — wir beide allein, das möchtest du wohl nicht?"

„Zu Hause bleiben?" Sein Gesicht verriet ein leichtes Unbehagen. „Sei nicht böse, Schatzi, aber ich sitze in dem kleinen Nest da oben im Thüringer Walde jeden Abend zu Hause, das ist mordslangweilig, sage ich dir. Hier in Berlin möchte ich unter frohen Menschen sein — mit dir selbstverständlich, ohne dich macht es nur halb soviel Spaß. Aber wenn du keine Lust hast, dann bleibe ich auch da", fügte er einlenkend hinzu.

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, nein, ich komme mit! Es dauert gar nicht lange, bis ich umgezogen bin." Und hastig lief sie aus dem Zimmer.

Er nickte befriedigt, pfiff dann vergnügt vor sich hin, durchlas den Vergnügungsanzeiger der heutigen Zeitung und kreuzte hier und da an.

Inzwischen zog Thora sich um.

Fortsetzung folgt

Flugzeugkatastrophe in Radogoszcz

Der Flieger gerettet

Eine Flugzeugkatastrophe war gestern in Radogoszcz auf dem Gelände der Ziegelei von Reinhold Lange an der Zgierzer Chaussee 71 zu verzeichnen. Gegen 10 Uhr war daselbst ein recht niedrig gehendes Flugzeug zu beobachten, auf dem die Embleme des Warschauer Aeroklubs sichtbar waren. Den in der Ziegelei beschäftigten Arbeitern fiel es auf, daß das Flugzeug sich ständig über der Zgierzer Chaussee hielt und daß ihm wegen des niedrigen Fluges leicht etwas zustoßen könne. Als es gegen 10.30 Uhr wieder über dem Langeschen Gelände erschien, hatte man den Eindruck, daß der Flieger landen wolle und sich nach einem geeigneten Platz umsehe. Plötzlich stürzte das Flugzeug zu Boden, wobei die zuschauenden Arbeiter vor Schreck erstarrten. Schleunigst eilten alle an die Unfallstelle, wo das Flugzeug mit den Rädern nach oben lag, das ganze Untergestell und ein Propeller waren zertrümmert. Nur der Rumpf war erhalten geblieben. Der im Rumpfe befindliche Flieger rief um Hilfe.

Die Arbeiter der Ziegelei eilten zusammen mit dem Sohn des Besitzers, Waldemar Lange, dem verunglückten Flieger zu Hilfe. Sie wandten das Flugzeug um, brachten es in die normale Lage und befreiten den Flieger, der sich als der Zivilpilot Jerzy Rozanski vom Warschauer Aeroklub erwies, während das Flugzeug der Tomaschower Kunstseidefabrik gehört. Der Flieger hat nur geringe Hautabschürfungen im Gesicht erlitten.

Es verlautet, daß Rozanski in Radogoszcz Verwandte hat und dort seine Eltern besuchen wollte. Da er keinen geeigneten Platz fand, stürzte das Flugzeug wegen verringerten Luftdrucks ab. Die Untersuchungsabteilung in Lodz hat Ermittlungen angestellt. (p)

Tödlicher Absturz eines Segelfliegers

In Maslow in der Wojewodschaft Kielce wurden vor 10 000 Zuschauern am vergangenen Sonntag Flugvorführungen veranstaltet, wobei sich ein tödlicher Unfall ereignete. Nach den Vorführungen der Kunstflieger und Fallschirmabspringer sollten die Segelflugzeuge einen Langstreckenflug veranstalten. Von 22 Segelflugzeugen sind alle glücklich bis auf eins gelandet, das der Flieger Makowski aus Thorn lenkte, der in einen Gewittersturm geriet. Das Flugzeug wurde vollkommen zerschmettert und der Pilot fand dabei den Tod, da er nicht rechtzeitig abspringen konnte.

Ein Knabe in Zgierz an Tollwut gestorben

In Zgierz ist ein seltener Fall eingetreten, daß ein Mensch an Tollwut gestorben ist. Der 13jährige Henryk Zasman, Bazylyjska 53 in Zgierz wohnhaft, wurde vor einigen Wochen zusammen mit zwei anderen Knaben von einem tollwütigen Hund gebissen. Die Knaben wurden gegen Tollwut geimpft, doch vernachlässigte man bei Zasman die weitere Heilung. Die Keime der gefährlichen Krankheit blieben in seinem Organismus zurück und dieser Tage kam die Krankheit zum Ausbruch. Da der Fall schon einige Wochen zurücklag, waren sich die Eltern des Knaben der Gefährlichkeit der Krankheit nicht sogleich bewußt. Sie riefen erst einige Zeit später einen Arzt, der Tollwut feststellte. Der Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des Knaben in ein Krankenhaus an, doch starb dieser unter furchtbaren Schmerzen auf dem Wege dorthin.

Schäden durch Hagelschlag im Kreis Wielun

Ueber den Kreis Wielun ging ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Es wurde allenthalben schwerer Schaden angerichtet. In den Dörfern Piaski und Srebrnica wurde die Ernte zu 25 v. H. vernichtet. Außerdem schlug der Blitz in zwei Scheunen, die in Brand gerieten und eingeäschert wurden. Im Dorf Komorniki brannte das Wohnhaus des Josef Stempien nieder, das vom Blitz in Brand gesetzt wurde. Außerdem wurden zwei Kühe vom Blitz getötet.

In der Sommerfrische ertrunken.

In Wlodzimierzow bei Petrikau ertrank der dort in der Sommerfrische weilende 22jährige Berek Wajsberg aus Lodz, Targowa 24. Wajsberg badete im Fluß Lucionza in der Nähe der Mühle. Er geriet in einen starken Strom und wurde vom Wasser in die Tiefe gerissen.

In Swolszewice-Blota bei Sulejow wollte der 18jährige Landwirtssohn Jan Jajek auf der Pilica eine Kahnpartie unternehmen. Das Boot kippte um. Jajek wurde von der starken Strömung mitgerissen und ertrank

Wielun. Bettler erhängt sich. Im Walde des Gutes Wolice Gorne, Kreis Wielun, wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Die Leiche war bereits in Verwesung übergegangen, was darauf hinweist, daß der Selbstmord — denn um einen solchen handelt es sich — schon vor längerer Zeit verübt werden mußte. Der Selbstmörder erwies sich als der 49jährige Antoni Rostwora heraus, der in der Umgegend als Bettler bekannt war.

Radomsko. Leichenschänder. Im Kreise Radomsko treibt seit einiger Zeit eine Bande von Friedhofsdieben und Leichenschändern ihr Unwesen. In den letzten Tagen wurden auf den Friedhöfen in Sulmierzyce, Wola Grzymalina und Lenkinsko Leichen ausgegraben und ihrer Kleidungsstücke beraubt. Nun wurde im Kreise Radomsko, und zwar im Dorf Bonkowa Gora, Gemeinde Maslowice, ein neuer Fall von Leichenschändung und Diebstahls festgestellt. Hier wurde das Grab des kürzlich gestorbenen Zygmunt Strzelczyk aufgegraben und die Leiche des Anzuges und der Schuh beraubt. Die Polizei hat energische Nachforschungen nach den Leichenschändern angestellt.

Radio-Programm

Freitag, den 22. Juli 1938.

Warschau-Lodz.
6,45 Gymnastik 7,15 Morgenmusik 12,03 Mittagssendung 16 Walzer und Serenaden 17,10 Austauschkonzert 18,10 Klavierkonzert 19 Polnische Lieder 19,30 Konzert 21,10 Alte Lieder 21,50 Sport 22,05 Leichte Musik.

Kattowitz.
14 Uebertragung 17 Plauderei 17,50 Mitteilungen 22,15 Mandolinen.

Königswusterhausen.
6,30 Frühkonzert 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Schallpl. 15,15 Kinderliedsingen 16 Danzig spielt auf 19,15 Und jetzt ist Feierabend 20,10 Ballettmusik 22.30 Nachtmusik 23 Zur Unterhaltung.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Kleine Musikstudie 19,15 Und jetzt ist Feierabend 20,10 Fliegermusik 22,30 Unterhaltung.

Wien.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 15,30 Neue deutsche Lieder 16 Konzert 20,10 Ballettmusik 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Prag.
12,45 Schallpl. 17 Violinkonzert 19,25 Blasmusik 20,55 Solistenkonzert.

Reportagen über das neue Industriezentrum.

Ganz Polen nimmt Anteil an dem raschen Aufbau und Ausbau des neuen Industriezentrums. Um die Rundfunkhörer auf dem Laufenden zu halten, wird der polnische Rundfunk heute, morgen und übermorgen um 16.45 Uhr Reportagen durchgeben, die von Jerzy Michalowski bearbeitet und zusammengestellt wurden.

Der Rundfunk und die Kurorte.

Letztens kam es zu einer Uebereinkunft zwischen dem Rundfunk und den polnischen Kurorten, die dahin geht, daß der Rundfunk in sein Programm Propagandavorträge für die Kurorte aufnimmt. Als Gegenleistung werden die Kurorte mit ihren Anstalten und Pensionaten die vollständige Radiophonisierung durchführen, was sich nicht zuletzt vorteilhaft für die Kurgäste und Erholungsuchenden auswirken wird.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Streik bei der Firma „Lenko in Bielitz

In der Schlosserei der Firma „Lenko" in Bielitz ist am Dienstag um 7 Uhr früh die ganze Belegschaft in den Streik getreten. Es handelt sich hier um die Wiedereinstellung zweier grundlos entlassener Professionisten. Der Verband der Metallarbeiter vermittelt in dieser Angelegenheit.

Bei der Firma Gürtler und Hoffmann in Kamienica dauert der Besetzungsstreik unvermindert weiter. Dieser dauert bereits die 11. Woche.

Folgen des Gewitters vom Sonntag

Das am Sonntag niedergegangene Gewitter, das wolkenbruchartig über unserer Gegend wütete, verursachte, wie nachträglich festgestellt werden kann, einige schwere Schäden. Abgesehen davon, daß das Getreide auf den Feldern Schaden gelitten hat, sind auch einige Brände durch Blitzschlag zu verzeichnen.

So brannte in Matzdorf eine Scheune und ein Wohnhaus nieder; da trotz großer Anstrengung der herbeigeeilten Feuerwehr aus Alt-Bielitz im Verein mit der Matzdorfer Feuerwehr konnten diese Objekte nicht gerettet werden.

In Alt-Bielitz wurden drei Kellerwohnungen durch eindringendes Wasser überschwemmt, wobei die Wohnungseinrichtungen völlig vernichtet wurden, was umso bedauerlicher ist, da es sich um Arbeitslose handelt.

In der Stadt Bielitz selbst schlug der Blitz in einen Leitungsmast am Stadtberg ein, wodurch die Beleuchtung auf kurze Zeit unterbrochen wurde.

Ueberfall auf der Straße.

Sonntag nachmittag wurde Josef Leszczytyn auf der Hauptstraße in Biala von einem unbekannten Manne überfallen, zu Boden geschlagen und am Kopfe schwer verwundet. Die Ursache des Ueberfalls ist noch nicht aufgeklärt. Er wurde in das Bialaer Spital gebracht.

Hundekontomans in Bielitz

Der Bielitzer Magistrat macht die Hundebesitzer auf die in Bielitz bestehende Hundesperre aufmerksam. Auf Grund derselben müssen die Hunde an der Leine geführt und mit einem Maulkorb versehen sein. Frei herumlaufende Hunde werden abgefangen und getötet und die Eigentümer solcher Hunde werden bestraft.

Bei den Schwimmeisterschaften vom Herzschlag getroffen.

Am 2. Tag der Schwimmeisterschaften im Bielitzer Schwimmstadion ereignete sich ein schwerer Unfall. Der 60jährige Simon Böhm aus Tarnowskie Gory, der sich ebenfalls die Schwimmeisterschaften ansehen wollte, brach bewußtlos zusammen. Er wurde durch die Bielitzer Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital gebracht und ist dort einem Herzschlag erlegen.

Schwarzer Tag im Bergbau

5 Tote und 15 Verletzte an einem Tage

Kattowitz, 20. Juli. Der oberschlesische Bergbau wurde am Mittwoch von mehreren schweren Unglücksfällen heimgesucht, die bisher 5 Tote und 15 Verletzte gefordert haben.

Auf der Wolfganggrube in Ruda ist am Mittwoch vormittag infolge eines Gebirgsschlages eine 15 Meter lange Strecke zu Bruch gegangen. 14 Bergleute wurden eingeschlossen. Nach vierstündiger Rettungsarbeit konnten 12 Bergleute freigelegt werden, die sämtlich Verletzungen, zum Teil schwere, erlitten haben. Sie fanden Aufnahme im Lazarett. Eine Stunde später wurde die Leiche eines weiteren verunglückten Arbeiters geborgen. Es besteht wenig Hoffnung, den 14. Eingeschlossenen lebend zutage zu bringen.

Das zweite Unglück trug sich in den Morgenstunde des Mittwoch auf der Renardgrube in Sosnowice zu. Bei einem Pfeilersturz wurden hier 6 Bergleute verschüttet. Am Mittwoch mittag konnten 5 der Verunglückten geborgen werden, von denen 3 bereits tot waren. Die zwei anderen liegen hoffnungslos darnieder. Die Suche nach dem sechsten Bergmann ist noch nicht beendet. Auch er dürfte kaum noch lebend zutage gebracht werden.

Ein fünftes Todesopfer forderte der Bergbau auf der Dubenkogrube im Kreise Rybnik. Bei Arbeiten auf der Halde wurde ein Bergarbeiter von plötzlich in Bewegung geratenen Kohlenmassen begraben und getötet.

Oberschlesien

Vom Zuge überfahren

Auf dem Bahndamm zwischen Kochlowitz und Idaweiche fand man die Leiche eines Soldaten der Kattowitzer Garnison. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Basil Bulbia handelt, der um Mitternacht vom Urlaub zurückkehrte und um den Weg abzukürzen, den Bahndamm benutzte. Dabei wurde er von der Lokomotive erfaßt und überfahren.

Radfahrer mit Autobus zusammengestoßen

In Myslowitz stieß auf der Kirchstraße der Motorradfahrer Wilhelm Pawelczyk aus Zalenze mit einem Autobus der Schlesischen Autobusliniengesellschaft zusammen. Pawelczyk erlitt schwere Verletzungen an den Füßen und mußte ins Lazarett geschafft werden. Das Motorrad wurde zertrümmert. Es scheint, daß beide der Autobusfahrer und der Motorradfahrer gemeinsam Schuld an diesem Unfall haben.

Die Flucht in den Tod

Frau Klara Ujma aus Neu-Repten, Kreis Tarnowitz, trank nach einem ehelichen Streit ein Fläschchen Essigessenz aus und stürzte sich dann in den Waldteich und ertrank. Die Leiche wurde am nächsten Morgen im Teiche gefunden.

In Schwientochlowitz warf sich auf der Bahnstrecke bei der Grazyn'kikolonie der Josef Stopa von der Wolnoscistraße vor einen ankommenden Personenzug. Der Lokomotivführer bemerkte das rechtzeitig und konnte im letzten Augenblick den Zug zum Stehen bringen. Die Zugschaffner mußten Gewalt anwenden, um den Lebensmüden von den Schienen zu entfernen.